

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 185.

Halle, Sonnabend den 9. August
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 7. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pfarrer Zedel zu Rothenschirmbach im Kreise Querfurt, den Nothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der „St. A.“ enthält eine Verfügung des Handels-Ministeriums, worin, aus Veranlassung eines stattgehabten Unglücksfalles, wodurch mehrere Menschen das Leben verloren haben, auf die Gefahren aufmerksam gemacht wird, welche die Anwendung des in den Gasfabriken zum Reinigen des Leuchtgases verwendeten Kalkes, sogenannten Gaskalkes, in den Kohgerbereien unter Umständen entföhlen können.

Es ist jetzt die von den Buchhändlern im Interesse ihres Verkehrs so dringend gewünschte Konzession von Seiten der Postverwaltung gemacht worden, daß die von inländischen Buchhandlungen abgeforderten oder für dieselben eingehenden Bücherpakete unter einem Pfunde gegen das für Kreuzbandsendungen bestimmte Porto zugelassen werden sollen, wenn dieselben in üblicher Form verpackt, jedoch unversteigert zur Post geliefert werden, und nur von einer eingelegten Preisnote begleitet sind.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß in neuerer Zeit in immer wachsender Zahl junge Landwirthe aus Thüringen sich in der Provinz Preußen ankaufen. Dergleichen die Ankaufspreise durchschnittlich sehr hoch sind (4—5000 Thlr. die Culmer Hufe, d. i. der preussische Morgen 60—80 Thlr.), so scheinen die neuen Ansiedler in Folge ihres intelligenten und spekulativen Betriebes dennoch zu prosperiren. (C. B.)

Von den Verhandlungen der Generalconferenz der lutherischen Vereine, die am 15. und 16. Mai d. J. in Wittenberg abgehalten wurde, sind erst in der letzten Zeit Bruchstücke in die Oeffentlichkeit gelangt, die in den betheiligten Kreisen großes Aufsehen erregen. Mehr noch als die vorangegangenen Versammlungen zu Gnadau und Gnadenberg giebt jene Konferenz ein anschauliches Bild von dem, was diese Fraction, die nur den zum Recognition des Terrains am weitesten vorgeschobenen Posten des großen neutheuerischen confessionellen Lagers bildet, innerhalb der unierten Landeskirche schon erreicht hat und noch zu erlangen strebt. Die Deputirten aus der Provinz Posen brachten die Frage der Kirchenzucht zur Sprache. Gewiß ist es eines der charakteristischsten Kennzeichen für den Geist der Versammlung, daß die Behauptung: „Das Motiv der Kirchenzucht sei die barmherzige Liebe“, von ihr dahin umgewandelt wurde: „Bestes Motiv der Kirchenzucht sei der Eifer für die Ehre des Herrn“. Als erstes Subject der Kirchenzucht, vor Gemeinde und Kirchenbehörde, wurde der Pastor genannt, und dieser „Träger des Amtes“ sollte Recht und Pflicht haben, die Verbängung bestimmter Strafen auch ohne Zuziehung der Gemeinden zu handhaben, so weit sie in der Obergang der Gemeinden schon gegründet seien; wie er auch die Verfassung der Absolution, des Abendmahls, des Patenenlebens, der öffentlichen Dankagung und des kirchlichen Begräbnisses ohne Zuziehung der Gemeinde zu üben habe. Als wesentliches Instrument der Zucht wurde die gewissenhafte Anwendung des Binde- und Lösebannes erkannt, die Communication, ohne deren Handhabung die Absolution eine hohle Form sei; und in Verbindung damit wurde dann insbesondere auf die Wichtigkeit der Privatbeichte hingewiesen, mit der wiederum die Herstellung der persönlichen Anmeldung der Communicanten nur insofern in Verbindung gebracht wurde, als sie der geeignetste Weg zur Erlangung der „unersehligen“ Privatbeichte sei.

Der Bau von Eisenbahnen und Telegraphenlinien in Rußland wird mit möglichster Schnelligkeit fortgeführt. Die Telegraphenlinie von Nicolajew über Cherson und Beresow nach Sympheropol in der Krim ist dem allgemeinen Verkehr übergeben worden. Die Station Sympheropol liegt von dem Vereins-Grenzpunkte bei Sudkubnen in der 8ten und von den Grenzpunkten bei Myslowitz und bei Graniza in der 7ten Zone. Für die Korrespondenz mit derselben ist der Gebrauch der deutschen und französischen Sprache ausgeschlossen. Zur

Annahme von Depeschen in italienischer Sprache bei der Korrespondenz mit Oesterreich und Italien über Graniza sind in Rußland einzuweilen nur jene Stationen ermächtigt, welche auch Depeschen in deutscher und französischer Sprache aufnehmen dürfen. Jedoch übernimmt die russische Regierung keine Verantwortlichkeit für die richtige Uebersetzung der in italienischer Sprache abgefassten Depeschen. In der Korrespondenz über die preussischen Grenzpunkte und Linien ist der Gebrauch der italienischen Sprache ausgeschlossen.

Das „Frankf. Journal“ tritt der Nachricht entgegen, nach welcher in der letzten Bundestagsitzung vom 2. Aug. beschlossen wurde, daß um Rastatt ein verschanztes Lager errichtet werden solle. Vielmehr liege dem erwähnten Beschlusse gerade die entgegengesetzte Tendenz zum Grunde, indem von einem verschanzten Lager in demselben nicht nur nicht die Rede sei, sondern sogar ausdrücklich ausgesprochen werde, daß der Bau der Festung mit der am 3. Aug. 1854 bewilligten Summe zum Abschluß zu bringen sei. Uebrigens sei dieser Beschluß allerdings einstimmig gefaßt worden.

Aus Westphalen, d. 5. August. Der Borromäus-Verein, bekanntlich erst im Jahre 1844 von den Schülern Loyola's am Rhein gestiftet und die Verbreitung „guter“ (d. h. besonders im Geiste der Jesuiten verfaßter) Bücher unter das Volk bezweckend, scheint Westphalen zur Hauptstation seines Wirkens aussersehen zu haben, indem er dort mit jedem Jahre an Ausdehnung zunimmt. In diesem Jahre ist er bis zu 17 Diöcesen herangewachsen und hat eine Einnahme von mehr als 36,000 Thlrn. erzielt. Ganz besonders läßt er sich in jüngster Zeit die Errichtung von Volks-Bibliotheken in kleinen Orten angelegen sein und, was charakteristisch ist, nicht nur mehrere Ultramontanen, sondern auch viele unserer protestantischen Großen schwärmen für den Verein und lassen ihm reichliche Spenden zufließen.

Aus Dessau meldete unlängst die „N. Vr. Ztg.“, der Bankpräsident Nulandt habe jedem Stadtverordneten dieser Stadt 300 Thlr. „geschenkt“. Mit diesem „Geschenke“ hat es, wie die „H. N.“ erfahren, folgende Bewandtniß. Hr. Nulandt hat bei Gründung der Dessauer Bank das Stadtverordneten-Collegium mit einer bedeutenden Summe al pari betheiliget und kaufte sodann von demselben sämtliche Actien zu dem Course von 112 zurück, so daß jedem Stadtverordneten ein Gewinn von 300 Thlr. zufließt.

Aus Thüringen, d. 6. August. Wie man vernimmt, wäre die Zollconferenz wegen der eingegangenen Klagen über den sehr starken Schmuggel, der von der See her über Bremen nach dem Zollvereinsgebiete betrieben wird, zu dem Entschlusse gelangt, dort nach Art der Französischen Douanen ein sehr verschärftes Grenzwächtersystem einzuführen resp. solches den Regierungen zu empfehlen, und auch durch andere entsprechende Mittel diesen Geselwirdigkeiten entgegen zu wirken.

Hannover, d. 5. Aug. Die Regierung wird, wie man erfährt, gegenüber den ablehnenden, d. h. richtiger: mobilisirenden Beschlüssen der zweiten Kammer zum Finanzgesetze folgenden Weg einschlagen. Sie wird nach Anleitung der Verfassung das Gesetz vollständig redigirt nochmals vorlegen; die Kammern haben sich dann in einmaliger, jederlei Vnderungsanträge ausschließender Abstimmung zu entscheiden, ob sie das Gesetz annehmen oder verwerfen wollen. Dieses Verfahren wurde im Jahre 1840 von Herrn v. Scheele eronnen und läßt der Regierung noch einige Chancen.

Wrofen, d. 5. August. In dem kleinen Fürstenthum Waldeck hat sich schon eine zweite Spielbank, und zwar in dem Bade Wildungen, etablirt.

Kassel, d. 1. August. Dem dormaligen Chef der apaganirten Linie Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Alexis, ward, als derselbe sich nach dem Tode seines Vaters den Titel „Landgraf“ beilegte, derselbe Seitens der kurhessischen Regierung bestritten und aus diesem Grunde auch die Auszahlung der Apanage verweigert, weil man nur einen Prinzen, aber keinen Landgrafen anerkennen wollte. Dergegen hatte derselbe den Rechtsweg betreten und ist nun in höchster Instanz vom

fürsürlichen Ober-Appellations-Gerichte mit seiner Klage zurückgewiesen worden.

Hamburg, d. 6. August. Gestern ist aus Wien hier die authentische Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser von Oesterreich den hiesigen Bürger und Schneider-Meister Janaz Ruscsak, einen gebornen Ungar (welcher angeblich 1851 österreichische Soldaten [Hondés] in Schleswig-Holstein zur Desertion verleitet haben sollte und deshalb in Rendsburg verhaftet und nach Oesterreich abgeführt wurde), vollständig begnadigt hat. (Die „Wiener Ztg.“ enthält bereits die Bestätigung.)

Frankreich.

Paris, d. 6. August. Man erfährt nachträglich, daß der Brief des Kaisers, den General Roquet dem Marschall Pelissier in Marseille überbrachte, ihm nicht einfach den einfachen Herzogstitel ertheilt, sondern ihn zum „Herzog von Sebastopol“ ernannt. — Die Besetzung der Schlangen-Insel durch die Russen hat hier große Sensation erregt. Man betrachtet dieselbe als einen Bruch des pariser Vertrages, und der Westen hat die Absicht, mit der größten Energie aufzutreten. Man behauptet sogar, daß der Admiral Lyons mit seinem Geschwader nach Konstantinopel aufgebrochen sei, um in das schwarze Meer einzulaufen. Man ist hier um so gereizter, als die Berichte der westlichen Agenten im Orient ohne Ausnahme melden, daß der schnelle Friedens-Abschluß in der ganzen Türkei großen Unmuth erregt hat und daß dieser, verbunden mit den stichtähnlichen Abzügen der Verbündeten, den Westmächten nicht allein viel geschadet, sondern Rußland auch im Orient den ganzen Nimbus wiedergegeben hat, mit dem es vor der Einnahme von Sebastopol umgeben war. Die üblen Folgen des so viel gepriesenen pariser Friedens machen sich bereits um so fühlbarer, als man nicht einmal mehr den Einfluß Rußlands in Stockholm und Wien paralyzieren kann! — Aus Spanien hören wir nichts Neues, außer daß in Madrid der englische und französische Einfluß wieder heftig im Kampfe gegen einander sind und letzterer sich für eine oecroyirte, ersterer sich für eine von den Cortés votirte Verfassung ausspricht.

Spanien.

Madrid, d. 2. Aug. Die letzte augenblickliche Sorge des Hofes ist durch die Uebergabe Saragoßas entfernt, und die reaktionären Leidenschaften treten nun ohne Rückhalt hervor. Es möchte fast unmöglich scheinen, mit welchen absolutistischen Gedanken sich nach ganz zuverlässigen Angaben eine Art von Coalition um den Thron drängt, um Sinn und Herz der Königin zu bestürmen und jede Beschränkung der Krone als einen Frevel, an der Majestät der Monarchie begangen, darzustellen. Für diese ist der General O'Donnell ein Jacobiner, der sich im Jahre 1854 des Hochverraths schuldig und daher im Voraus alle späteren Verdienste wert gemacht hat. Diese Herren sind empört darüber, daß die Regierung daran denkt, morgen oder in den nächsten Tagen ein Programm zu veröffentlichen, um dem Lande ihre Politik zur Beurtheilung vorzulegen. Wozu Redenshaft ablegen? Der Monarchin Wille muß Allen genügen! sagen sie, und jeden, der dieser Ansicht entgegentritt, betrachten sie als einen Feind des Thrones. Ich muß es dahingestellt sein lassen, auf welchen Boden dieser Same fällt; ich weiß nur, daß wahre gemäßigste Patrioten vor dieser gefährlichen Verschwörung im Interesse des Landes und der Krone zittern. Unmittelbaren Einfluß übt diese äußerste Partei vorläufig nicht; aber man betrachtet sie als eine Gefahr, die im Hintergrunde lauert. Des Umstandes muß ich bei dieser Gelegenheit erwähnen, daß der Sieg O'Donnells viele Carlisten in das Lager der Absolutisten getrieben hat, die sich der Königin Isabella unterwerfen und den Konstitutionalismus bekämpfen. Diese bekehrten Freunde können begreiflicher Weise am Hofe nichts Anderes als eine gute Aufnahme finden. (R. Z.)

Eine Depesche aus Madrid vom 5. Aug. lautet: „Die catalanischen Banden sind theils eingeschlossen, theils zerstreut. — General Falcon zog sich nach Frankreich zurück. — Mehrere Generale werden Titel von Castilien erhalten. — Marquis von Albaida (Drense), dessen Freilassung berichtet wurde, befindet sich zu Valencia noch immer in Haft.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Aug. (Tel. Dep.) Die Aktionäre der merikanischen Anleihe nehmen die Vermittlung Lord Clarendons für ihre Forderungen in Anspruch. — Der Senat zu Washington hat 1,800,000 Dollars für die Verbesserung und Reparatur der Feuerge- wehre in der Armee der Vereinigten Staaten bewilligt. — Die Königin Victoria hat dem britischen Orientheere ihren Dank öffentlich ausgesprochen.

Rußland und Polen.

Der „Nord“ meldet aus Petersburg vom 30. Juli, daß die Krönung in Moskau um 8 Tage aufgeschoben ist, also erst am 7. September stattfinden wird.

Türkei.

Wir haben, sagt die Welt, „Bürzeng.“ vom 6. d., bestimmte Ursache zu der Annahme, daß während der letzten 48 Stunden die Lage der Verhältnisse zwischen den Paciscenten des Pariser Friedens nochmals auf dem Punkte stand, eine ernste, um nicht zu sagen kriegerische Wendung zu nehmen. Die fortgesetzte Besetzung von Karz von Seiten der Russen und eben so die Befehlsnahme der die Donau-

Schiffahrt dominirenden Schlangenfeln ist dem englischen Ministerium als eine derartige Verletzung des Art. 20 des Pariser Friedens erschienen, daß an die noch im Orient verweilenden englischen Schiffe (40 Segel stark) der Befehl expedirt worden war, sich nochmals im schwarzen Meere zu konzentriren und durch eine kriegerische Demonstration die Ausführung der Friedensbedingungen zu sichern. Wir freuen uns aber, dieser wichtigen, uns von völlig benährter Stelle zugehenden Nachricht sofort die zweite hinzuzufügen zu können, daß das Bekanntwerden dieser Dreie allein in St. Petersburg hinreichend hat, um die russische Regierung zum Abgeben völlig zufriedenerklärender, die Ausführung vertragsmäßiger Bestimmungen sicherer Erklärungen zu bestimmen, so daß die Ausführung des oben erwähnten, von London abgegangenen Befehls hat kontremandirt werden können.

Was die Schlangenfeln betrifft, welche Rußland jüngst befehlt hatte, so hört man, daß es selbe wieder geräumt hat, und diese von türkischen Truppen besetzt worden sind, wahrscheinlich in Folge von Reklamationen der Westmächte und des Wiener Hofes.

Amerika.

Der Sklavenhandel — so lesen wir im „N. York Journal of Commerce“ — wird von Newyork aus fortwährend in größerem Maßstabe betrieben, als sich die Meisten wohl träumen lassen. Die Thatfache ist konstatiert, und dennoch sind die Beamten der vereinigten Staaten selten im Stande einzuschreiten. Dem gewöhnlich ändert der Sklavenhändler, wenn er nur erst auf offener See ist, seinen Kurs, wechselt Kargo und Papiere, und ist nicht mehr zur Haft zu bringen. Die Behörde selbst weiß, daß im Laufe des verfloffenen Jahres mindestens 15, in den letzten drei Wochen allein 3 Sklavenschiffe aus Newyork ausgelaufen sind. Die Behörde weiß, daß vor einigen Wochen ein Fahrzeug um 1500 Dollars gekauft, in einen Schooner umgetafelt wurde, und unter dem Kommando eines Kapitäns auslief, der erst vor Kurzem in Philadelphia überführt worden war, sich am Sklavenhandel betheiligte zu haben. Und doch fehlten die Beweise das Auslaufen zu verhindern. Von den Amerikanern selbst betheiligten sich nur Wenige an diesem scheußlichen Handel, desto mehr Ausländer, und unter diesen zumeist Portugiesen, die das Geschäft zu geschickt zu betreiben wissen, daß im vergangenen Jahre nur ein einziger Fall vorgekommen ist, daß ein Sklavenschiff als Solches verurtheilt werden konnte. Es ist nicht lange her, daß der britische General-Konsul in Kuba, Mr. Crawford, die Aufmerksamkeit des engl. Gesandten, Mr. Crampton, auf die notorische Ausrüstung von Sklavenschiffen in Newyork, Neworleans und anderen Häfen der Union lenkte, aber alles das hat nichts gefruchtet. Die Fahrzeuge sind gewöhnlich von mittlerer Größe, kosten nicht mehr als 5000 oder höchstens 7000 Doll. und sind dazu bestimmt, zerstückt zu werden, wenn sie eine Reise nach Afrika und zurück atlantisch zurückgelegt haben. Der große Profit läßt diesen Verlust verschmerzen. In Afrika bekommt man nämlich Neger um 10 bis 40 Doll. per Stück, die in Amerika mit 300 bis 800 Doll. bezahlt werden, so daß eine Ladung von 500 Schwarzen, die — Jeder zu 30 Doll. eingekauft — zusammen 12,000 Doll. kosteten, dem Händler, wenn sie durchschnittlich bloß zu 400 Doll. per Stück verkauft, nach Befreiung aller Auslagen, ihm noch immer einen Gewinn von 170,000 bis 180,000 Dollars bringen. Um so großen Profit wagen die Händler gerne ihr Geld, zumal sie mit allen Sächlichen, dem Befehle eine Nase zu drehen, wohl vertraut sind. So führen sie in neuerer Zeit — um nur ein Beispiel ihrer Verschmittheit zu geben — keine eisernen Handschellen für die heimzubringenden Sklaven auf die Reise mit sich, was sonst jeder Sklavenhändler gethan hatte, und wodurch das Sklavenschiff sich den untersuchenden Beamten als solches zu erkennen gab, sondern sie haben andere, unversänglich aussehende Apparate und haben unter Anderem gewöhnlich eine große Anzahl kleiner Eisennägel mit auswärtsgebogenen Spitzen, die den Zweck haben, bei einer etwaigen Empörung der Schwarzen massenweise auf Deck ausgestreut zu werden, so daß die barfüßigen Neger sich die Sohlen zerfleischen, und ihren Herren nicht recht zu Leibe kommen können. Gegen diese und ähnliche teuflische Kniffe vermag das Gesetz in Newyork, wo übrigens die Advokaten sich für Geld zu Allem hergeben, so viel wie Nichts. In seltenen Fällen kommt es zum Prozeß, in den allererstenen zu einer Verurtheilung.

Königliches Kreisgericht in Halle.

Öffentliche Sitzung am 7. August.

Richter-Collegium: Sieger, Hinrichs, Dütsche.
Staats-Anwaltschaft: v. Gullen.

1) Die unverheiratete Marie Brandenburg und deren Schwester unverheiratete Christiane Brandenburg aus Halle, beide noch nicht bestraft, wurden wegen wiederholten Diebstahls bei dem Kaufmann Jentsch hieselbst, erstere zu 8 Monat Gefängnis, Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr, letztere zu 1 Monat Gefängnis, und deren Mutter, verheiratete Handarbeiterin Brandenburg, wegen Hehlerei zu 10 Monat Gefängnis, Unterlagung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr condemnirt.

2) Der wegen Landfriedens und Führung eines falschen Namens bereits bestraft Schultheiß Oskar Hieronymus Klaußner von hier wurde von dem Gerichtshof wegen wiederholten Betrugs und Landfriedens im Rückfalle mit 3 Monat Gefängnis belegt.

3) Die Dienstmagd unverheiratete Amalie Friederike Kling von hier ist gefänglich, am 14. Juli 1856 dem Rentier Lehmann hieselbst aus dessen unverhohlenen Wohnstube eine silberne Schnupftabakdose entwendet zu haben. Der Gerichtshof belegte sie wegen dieses Diebstahls mit 1 Monat Gefängnis.

4) Die bereits vielfach bestrafte unverheiratete Christiane Voigt genannt Schulze von hier wurde wegen Diebstahls im Rückfalle mit 1 Jahr Gefängnis, Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr belegt, dagegen der Schuhmachergehülfe Karl Wilhelm Gressler von der Anklage der Verübung des Diebstahls freigesprochen.

Bekanntmachungen.

Bau-Entreprise.

Die incl. Fuhrlohn zu 301 Rth 22 ¹/₂ ¹/₂ veranschlagte Ausführung mehrerer Reparaturen an der Schule und Kirche zu D³ münde soll am

Donnerstag den 14. August e.

Morgens 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 4. August 1856.

Der Kreis-Baumeister
Wolff.

Ein sehr geräumiger und trockener Keller unter dem Papier-Magazin-Gebäude der Stiftungen, mit bequemer Anfahrt, steht zur Vermietung sofort oder zu Michael offen. Pacht-Offerten werden auf der Haupt-Expedition in den Geschäftsstunden täglich entgegengenommen.

**Das Directorium
der Frankeschen Stiftungen.**

Baumlieferung.

Zur Bepflanzung der hiesigen Communicationswege im Frühjahr 1857 brauchen wir circa 30 Schock Süßkirchbäume. Wir ersuchen Baum-schulenbesitzer uns ihre Offerten mitzutheilen.

3 Rörbig, den 29. Juli 1856.

Der Magistrat.

Gutsverkauf.

Ein außerordentlich schönes Landgut mit 204 Morgen lauter schönem Feld und Wiesen, herrschaftlich schöne Gebäude, 5 Pferde, 20 Stück Rindvieh etc. soll wegen Kinderlosigkeit des Besitzers sofort verkauft und übergeben werden. Nähere Auskunft darüber giebt **Barth** in Siebichenstein bei Halle.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein Wohnhaus mit Garten und daran stößendem Ackerstück am 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meine Wohnung meistbietend zu verkaufen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Seeburg, den 4. August 1856.

Friedrich Schmidt.

Kahn-Verkauf.

Drei Stück große Kähne, von 52 bis 60 Last Tragfähigkeit, welche sich noch in gutem fahrbarem Zustande befinden, auch auf die Ober-Saale und Unstrut passend, mit auch ohne Takelage, sind zu verkaufen auf der Schiffbauerei zu Nothenburg a/S., und ertheilt nähere Auskunft der Schiffbaumstr. Naltsch daselbst.

Auf dem Rittergute Klein-Bauchstädt wird zum sofortigen Antritt ein unverheirateter Gärtner gesucht.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Ort, alten Markt Nr. 1, als **Conditior** und **Pfefferküchler** etablirt habe und empfehle mich mit allen Arten Torten und feinen Backwaaren, Desserts, Chocoladen, alle Arten Getränke, überhaupt in mein Fach einschlagenden Artikeln zur gütigen Beachtung, versichere bei Bedarf derselben die reellste und prompteste Bedienung.

Wiederverkäufern versichere ich einen angemessenen Rabatt.

Halle, im August 1856.

R. Kieper,

Conditior und Pfefferküchler.

Gute reife abgebeerte Sauerkir-schen kauft Carl Brodtkorb.

3- und 4zöllige trockne Felgen, Speichen und Leiterbäume empfiehlt Gustav Messmer.

Neue saure Gurken in Schocken und einzeln empfiehlt Chr. Lincke, alter Markt Nr. 31.

So eben sind die so beliebten historischen Romane von Luise Mühlbach vollendet erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle vorräthig. Der ganze Romanen-Cyclus, aus 13 Theilen bestehend, kostet nur 3 Rth 7 1/2 ¹/₂ ¹/₂ und enthält:

Luise Mühlbach, Friedrich der Große und sein Hof. 3 Thele. 22 1/2 ¹/₂ ¹/₂.
 Berlin und Sanssouci. 4 Thele. 1 ¹/₂ ¹/₂.
 Friedrich der Große und seine Geschwister. I. Abthlg. 3 Thele. 22 1/2 ¹/₂ ¹/₂.
 Dasselbe. II. Abthlg. 3 Thele. 22 1/2 ¹/₂ ¹/₂.

Richard Pauly in Halle a/S., gr. Steinstr. Nr. 8,

empfiehlt unter Zusicherung strengster Reellität bei der dauerhaftesten Arbeit sein Lager in einer seltenen großen Auswahl von **Reisekoffern** für Damen zu den größten Reisen passend, sowie alle Arten **Koffer** für Herren in wenigstens 30 verschiedenen Größen, **Reisetaschen** in 12 verschiedenen Größen mit extra guten Schließern, **Reisekissen** mit Kopshaaren und von Makotow mit Luft gefüllt, **Schirmfutterale**, **Suttschachteln** für Damen und Herren, **Trinkbecher**, **Schreibrollen**, **Schreibmappen**, **Schreibtafeln**, **Schreibbretter**, **Reiseecessaires** mit und ohne Instrumente, **Koberchen** und **Arbeits-Kästchen**, **Reiseneccessaires** mit und ohne Instrumente, **Brieftaschen**, **Portemonnaies**, **Cigarren-Etuis**, **Schreibunterlagen**, **Fliegenklappen**, **Schulmappen** und **Näzchen** für Knaben und Mädchen, **Knaben-gürtel**. Außerdem eine schöne Auswahl von **Reiz- und Fahrpeitschen**, **Satteldecken**, **Kutschgeschirre**, sowie alle nur möglichen Arten von **kleinen Jagdartikeln**, als: **Pulverbörner**, **Schrotbeutel**, **Jagdtafeln** u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Viele obiger Gegenstände sind in den feinsten Stickerien vorräthig und werden auf Bestellung in kürzester Zeit nach Muster gefertigt von **Richard Pauly.**

Mein

Ophiantrum und Riesenaquarium

ist in einem Nebenzimmer meiner Restauration zur geneigten Ansicht aufgestellt.

F. A. Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3 in Leipzig.

Auf dem hohen Petersberge

Sonntag den 10. August großes Concert, ausgeführt vom Musik-Corps des 8. Preussischen Artillerie-Regiments, wozu freundlichst einladet **Wehde.**



Mein reichhaltiges Lager von

Stahlfedern

sowohl en gros wie en detail, von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, empfehle ich hiermit bestens.

C. R. Flemming,
Nannische Straße Nr. 9.

Anzeige.



Meinen werthen Geschäftsfreunden diene zur Nachricht, daß ich mit meinem Bruder **Salomon Gersten** nicht mehr gemeinschaftlich handle, sondern von jetzt an den **Pferdehandel** für eigne Rechnung betreibe.

Moses Gersten, Pferdehändler
in Gröbzig.

Frischer Kalk

Dienstag den 12. August in Julius Hof bei Brehna.

Frischer Kalk

Montag und Dienstag den 11. und 12. August in der Fischer'schen Ziegelei bei Böllberg.

Ein Fuchsstuten-Füllen mit Stern, 1/2 Jahr alt, von guter Statur und einem großen Mutterpferde gefallen, verkauft preiswürdig **Friedeburg, der Schulze Meyer.**

Auction von Fetthammeln.

Donnerstag den 14. August früh 9 Uhr sollen 200 Stück Fetthammel in einzelnen Partien an den Meistbietenden verkauft werden in **Julius Hof bei Brehna.**

Eine Dampfmaschine von 3—8 Pferdekräft mit Kessel wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten sub S. K. Halle poste restante.

Holz-Auction.

Sonnabend als den 9. August Nachmittags 2 Uhr soll gr. Ulrichstr. Nr. 52 eine Partie **Ruß- und Brennholz** meistbietend versteigert werden.

Weintraube.

Sonntag Concert.
John, Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.

Sonntag Concert. Mit zur Aufführung kommt — musikalische Puppensache — großes Potpourri von **Berens.**
E. Stöckel, Director.

Funk's Garten.

Das am Donnerstag den 7. August angekündigte Concert (a la Strauss) findet **Sonntag** den 10. Aug. bei schönem Wetter statt. Anfang 7 1/2 Uhr. Das Uebrige wie bekannt.
E. Stöckel, Director.

Cinoli-Theater.

Sonntag den 10. d. M.: **Große Zauber-Vorstellung.** Zum Schluß: **Die Entthauptung**, oder: **Das Kopfnehmen eines Menschen.**
Windmüller.

Theater in Langstedt.

Mittwoch den 13. August:
Zum Benefiz für **Frl. Weidemann:**
Die Waife von Lowood,
Schauspiel in 5 Akten von **Ch. Birch** feier.
Julius Wunderlich.

Trotha.

Sonntag Concert, von Sonnabend an frischen Kirsch- und Kaffeeluchen, wozu freundlichst einladet **Ed. Knoblauch.**

Bergschenke.

Sonntag den 10. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert.
F. Tittmann, Musikf.

Diemitz.

Sonntag den 10. August: **Großes Extra-Concert** (Militärmusik). Anfang 4 1/2 Uhr. Ende um 9 Uhr. Zum Schluß: **Großes militärischer Zapfenstreich.**
Entrée für Herren 2 1/2 ¹/₂ ¹/₂, für Damen 1 1/2 ¹/₂ ¹/₂.
D. Nauchfuß.

Nettig; und **Malzbonbons**, außerordentlich gut gegen den Husten, sind zu haben in der Conditorei von **A. Pallas.**

Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Ein routinirter Protokollführer findet dauernde Beschäftigung bei dem
 Oekonomie-Commissarius **Schönberger**
 in Calbe a/Saale.

Gesuch.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Geselle kann noch plazirt werden bei
M. Kuhlmei in Eisleben.

Gesuch!

Zu Merseburg

wird zum 1. September oder auch sofort ein Hausmädchen gesucht, das mit guten Attesten versehen und in allen Theilen der Hauswirthschaft erfahren sein muß. Ein gutes Lohn wird zugesichert. Auch eine ärmere kindertlose Wittwe könnte auf diese Stelle reflectiren. Herr Gastwirth **Luge** im Gasthof „zum rothen Hirsch“ ertheilt Auskunft: wo?

Stellengesuch.

Für einen jungen Mann von 22 Jahren, militärfrei, suche ich zum 1. Octbr. eine Stelle als Feldverwalter.
 Stechau bei Schlieben, d. 4. Aug. 1856.
Inspector Gaisch.

Ein kräftiger Mann, angehender Alter, praktischer Oekonom, mit guten Zeugnissen versehen und Bildung, sucht Stellung als Verwalter eines größeren Gutes, Rechnungsführer oder dergl. in jedem seiner Befähigung angemessenen passenden Geschäfte. Gefälligen Offerten sieht man unter Chiffre C. F. W. poste restante Delitzsch entgegen.

Döllnitzer Gosegr. Märkerstr. Nr. 23.

Necht Bromner's Fleckwasser
 für Fettflecke aller Art und namentlich zum Reinigen von Glacéhandschuhen empfiehlt
Carl Haring.

Blafabälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Eine braune Hühner-Hündin, 4 Jahr alt und sehr gut dressirt, auch als Hofhund gut bewährt, verkauft wegen Abtretung der Jagd Friedeburg.
 der Schulze **Beyer.**

Eine Brieftafel mit Geld und für den Eigenthümer werthvollen Papieren ist liegen geblieben. Der legitimirende Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen bei
**Chr. Franke, Schuhmachersstr.,
 Schmeerstraße Nr. 35.**

Ein grüner Atlas-Riemen auf Schmelzer's Höhe gefunden Abzuholen gegen Erstattung der Infert.-Gebühren bei **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr hat es Gott gefallen, unsern lieben Gatten und Vater, den Pastor **Zulius Mehlis**, nach einem langen und schmerzreichen Krankenlager durch einen sanften Tod zu erlösen.
 Buche, den 7. August 1856.
 Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 2. August Nachmittags 3 1/4 Uhr ent- schlies zu einem besseren Leben unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Gattin, **Marie Rosine Hoffmann** geb. **Ebert**, in einem Alter von 65 Jahren 5 Monaten und 20 Tagen.

Sie litt an Rheumatismus und suchte sich durch das Lauchstädter Bad Linderung zu verschaffen, auf Anrathen der Aerzte, war aber wahrscheinlicher Weise zu lange im Bade geblieben, auch ist sie beim Aussteigen aus dem Bade mit den bloßen Füßen auf die kalten Steinplatten aufgetreten, wo sie sofort der

Schlag rührte und ihren Geist binnen kurzer Zeit aufgab.

Solches Bekannten und Freunden zur Nachricht statt besonderer Meldung.
 Burgfaden bei Lauchstädt,
 den 4. August 1856.
 Die Hinterbliebenen.

Du bist dahin, Du bist von uns geschieden, Du hast für uns zu früh erreicht das Ziel; Wir sind betrübt, Du aber ruhest in Frieden, Haft ausgekämpft des Lebens Wechselfpiel.

Wir sind betrübt; Du aber hast vollendet, Du hast getheilt im Leben Freud und Schmerz; Das Schicksal hat Dich uns vorangeführt, Doch blühet uns das ganz zerriffne Herz.

So ruh nun sanft, verschlaf des Lebens Sorgen, Geliebter Staub, den nun die Erde deckt; Kein Schmerz ist mehr am Auferstehungsmorgen, Wo Gottes Ruf Dich zur Verklärung weckt.

Bei unserm Abgange nach Dessau empfehlen wir uns allen unsern lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte uns auch ferner die freundliche Gefinnung zu bewahren, welche uns hier zu Theil geworden ist.
 Halle a. S., d. 8. August 1856.
**Walter, Director der Kredit-Anstalt,
 und Frau.**

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. August. (Nach Wismeln.)
 Weizen — — — # Gerste — — — #
 Roggen — — — # Hafer — — — #
 Kartoffelspiritus loco rr. 14,400 pCt. Tralles 45 #.

Berlin, den 7. August.

Weizen loco 78-104 #.
 Roggen loco 58-66 #, do. alte Waare 82-83 #.
 58 # pr. 82 #. bez., do. neue Waare 85 #. 64-66 # pr. 82 #. bez., Aug. 58 1/2-59 1/2-59 1/2 # bez., Br. u. G., Aug. Sept. 57 1/2-58 1/2-58 1/2 # bez., 58 1/2 Br., 58 G., Sept. Oct. 56 1/2-58-57 1/2 # bez., Br. u. G., Oct. Nov. 55 1/2-56 1/2-56 # bez. u. G., 56 1/2 Br., Frühj. 53 1/2-54 # bez.
 Gerste 48-53 #.
 Hafer loco 35-39 #.

Rübsöl loco 18 # bez. u. G., 18 1/4 Br., Aug. 18 # pr. 17 1/2 #, Aug. Sept. 17 1/2 # Br., Sept. Oct. 17 1/2 # bez. u. Br., 17 1/2 G., Novbr./Dec. 17 1/2 # Br., 17 1/2 #.
 Lichtöl loco russ. 16 1/2-17 # bez.
 Spiritus loco ohne Faß 34-35 1/2 # bez., Aug. 32 1/2-34 # bez. u. Br., 33 1/2 G., Aug. Sept. 32 1/2-34 # bez. u. G., 33 Br., Sept. Oct. 31-34 # bez., 32 Br., 31 1/2 G., Oct./Nov. 29-30 # bez. u. G., 30 Br., Nov. Dec. 27 1/2-28 # bez. u. Br., 27 1/2 G.
 Weizen still. Roggen loco gefragt und höher bezahlt, Termine steigend, Schluß fest. Rübsöl bei stillem Geschäft besser bezahlt. Spiritus wie Roggen.

Breslau, d. 7. Aug. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 15 1/2 # Br. Weizen, weißer 60-110 #, gelber 60-108 #, Roggen 60-70 #, Gerste 40-50 #, Hafer 32-43 #.

Stettin, d. 7. August. Weizen ohne Geschäft. Roggen Zuit-Anmeldungen 50 1/2, neuer vommecker 60-64, russischer 63-64, Aug. 59-58 1/2 bez., Aug. Sept. 58 bez. u. Br., Sept. Oct. 57 Br., 56 G., Oct. Nov. 55 bez., Frühj. 52 1/2 bez., 53 Br. Spiritus 10% ohne, 10 1/2 mit Faß, Aug. 10 1/2, Aug./Sept. 14 1/2, Sept. Oct. 11 1/2-14, Octbr./Nov. 12 1/2, Frühjahrs 13 bez. Rübsöl 17 1/2, Sept./Oct. 17 1/2, Oct. Nov. 17 1/2 Br.

Hamburg, d. 7. August. Getreidemarkt gänzlich geschäftslos, ohne alle Frage. Del loco 32 1/2 nominal, pr. Verbst 31 1/2.

London, d. 6. Aug. Von englischem Weizen wurde nur wenig zu Montagspreisen verkauft. In fremdem Weizen und Frühjahrs-Getreide fanden fast gar keine Geschäfte statt.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 7. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll,
 am 8. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 am Unterpegel:
 am 7. August Abends 1 Fuß — Zoll,
 am 8. August Morgens 1 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 7. August am alten Pegel 39 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 3 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleufe zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts, d. 6. August. B. Vogel, Stabholz, v. Spandau n. Zuckau. — Den 7. August. G. Richter, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. — F. Andrae, Güter, v. Magdeburg n. Schönbeck. — A. Bernsstein, 2 Käthe, Stabholz, v. Spandau n. Halle.
 Niedwärts, d. 7. August. C. Gering, 2 Käthe, Werkschiffe, v. Pöfelnitz n. Berlin.
 Magdeburg, den 7. August 1856.
 Königl. Schiffscommissar C. Saale.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. August.

Am 11. d.		Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Brief.		Geld.	
Pr. Klein. Anl.	4 1/2	101 1/4	—	102	—	102	—	84 1/4	—	91 1/2	—
St. Anl. von 1850	4 1/2	—	102	—	—	—	—	92 1/2	—	—	—
do. von 1852	4 1/2	—	102	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1854	4 1/2	—	102	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1855	4 1/2	—	102	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1853	4 1/2	—	97 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	86 3/4	86 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämienf. d. Seehandl.	50 #	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm. d. Antelbe v. 1855	100 #	3 1/2	114 3/4	113 3/4	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumarkt. Schuldversch.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ders. d. Deichbau-Obligations.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt-Dblig.	4 1/2	102	101 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumarkt. Dampfschiff.	3 1/2	93 1/8	92 5/8	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommesche.	3 1/2	92	90 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommesche.	3 1/2	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommesche.	4	—	99 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische.	3 1/2	—	88 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische.	3 1/2	—	87 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Vom Staat garantierte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische.	3 1/2	86 1/4	85 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumarkt.	4	96 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommesche.	4	95 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommesche.	4	95 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische.	4	96	92 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Rhein- u. Westph.	4	96	95	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächsische.	4	95 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische.	4	94 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. W. Antelb. f. Friedr. d. d. r.	—	140	133 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldminen zu 5 #	—	11 1/4	10 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenb. Actien.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Düsseldorf.	3 1/2	—	80 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts.	4	—	90 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emission.	4	—	90 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden-Meckl.	4	63	62	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts.	4 1/2	97 1/4	89 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Berg- u. Märkt.	5	90 3/4	89 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts.	5	—	102 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Serie.	5	—	102 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Derschl. Prior. Lit. E.	7 1/2	—	78 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Mecklenburg.	5 1/2	—	139 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Mecklenburg.	5 1/2	—	138 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Mecklenburg.	5 1/2	—	139 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Das Geschäft war in allen Effecten von sehr geringem Umfange. Die Course schwankend, jedoch fester schließend.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bermischtes.

— Aus Posen vom 2. Aug. berichtet die „Zeit“: „Am hiesigen Orte wird die Marktpolizei mit Strenge und Umsicht ausgeführt. Dem Ankauf von Lebensmitteln vor beginnendem Markte ist dadurch vorgebeugt, daß Polizeibeamte auch vor den Thoren die nöthige Aufsicht führen. Am gestrigen Tage wurde hier der Scheffel Roggen mit 2 Thalern, der Scheffel Kartoffeln mit 15 Silbergroschen bezahlt. Die Ergiebigkeit der Erndte übersteigt alle Erwartungen. Es sind durch glaubwürdige Zeugnisse überraschende Thatfachen konstatirt worden. Im Dorfe Kattaj fand man an einer Kartoffelstaube 64 ausgebildete Früchte; im Dorfe Sezyce erndtete ein Bauer auf fünf magdeburger Morgen Gartenland von 18 Scheffeln Ausfaat 339 Scheffel Kartoffeln, mithin beinahe das zweifelhundertfache Korn. Großes Aufsehen erregte neulich ein Landwirth, der auf hiesigem Markte 9 polnische Viertel (à 18 Mehen) und 2 Mehen Frühgerste, welche von 8 Mehen Ausfaat gewonnen worden, zum Verkauf brachte und bei der schönen Qualität bald Abnehmer fand.“

— Aus Wesel vom 2. Aug. wird berichtet: Heute Morgen eignete sich auf der Spelner Haide beim Schnellschießen der Artillerie mit Haubigen das Unglück, daß ein Artillerist von der dritten sechs-pündigen Batterie, ein dreißigjähriger Freiwilliger aus Mischebe, durch das Entladen einer Kanone, an deren Mündung er stand, auf der Stelle getödtet wurde. Wie Augenzeugen versichern, hat der junge Mann ohne irgend ein Verschulden der Bedienungs-Mannschaften seinen Tod dadurch selbst herbeigeführt, daß er, während zur Abseuerung des Schnellschusses die Kanone bereits gerichtet und geladen war, auf das gegebene Kommando dieses noch einmal markiren wollte und sich vor die Mündung der Kanone begab, in dem Augenblicke, als der hinter derselben stehende Artillerist los feuerte, und die ganze Ladung los ging, ehe er sich wieder auf seinem Platze befand. Es ist nach allen Mittheilungen außer Zweifel, daß der junge Mann in fernem Dienstfeier und in Hoffnung auf die für den ersten und schnellsten Schuß gefesete Prämie zu weit gegangen ist.

— Harzgerode, d. 4. Aug. Am 2. August Abends begaben sich zwei hiesige Bürger in einen bei der Stadt belegenen Jagdpachtbezirk auf den Anstand nach wilden Schweinen. Einer derselben — der Glafermeister Würdig — verließ seinen Platz, um Schweine, welche er bemerkte, nachzuspüren, froch nach denselben und kam so in die Nähe des andern, welcher bei der eingetretenen Dunkelheit ihn für einen Eber hielt und auf ihn schoß. Die Kugel ging durch den linken Arm des Glafermeisters Würdig über dem Handgelenk, durch den Unterarm in den rechten Arm kurz über dem Ellbogen. In Folge dieser Schußwunden ist leider der rz. Würdig bald darauf verstorben. Begreiflich erregt dieser unglückliche Vorgang die tiefste, allgemeinste Theilnahme.

— Der Engländer Brett, welcher es unternommen hat, eine Telegraphenlinie nach der Nordküste von Afrika hinüberzulegen, wird in diesem Jahre seine Arbeiten wieder aufnehmen und den Draht von der Südküste Sardinien's aus nach Afrika hinüber einsenken.

Aus der Provinz Sachsen.

— Aus Magdeburg wird der „Augsb. Allg. Zeitung“ geschrieben: Unsere Stadt ist die Stadt der Gegenfälle, und während die leitenden kirchlichen Organe einen strengen Konfessionalismus anstreben, scheint man von Seiten der ihnen untergeordneten Vorstände eine ganz entgegengesetzte Richtung zu verfolgen. Einen erlautenden Beleg hierzu liefert das nachfolgende Beispiel: Es existirt hier noch eine Stiftung des Klosters St. Augustini, deren Präbendanten sich außer Wohnung, Holz und Licht noch einer wöchentlichen Unterstüzung an barem Geld erfreuen. Bei der vor einigen Jahren erfolgten Erweiterung dieses Klosters ward die Aufnahmefähigkeit auf die Bekennung aller christlichen Konfessionen erstreckt. Vor kurzem aber ging man von Seiten der Verwaltung noch einen Schritt weiter, indem man selbst Juden einen Anspruch hierauf einräumte. Das desfallsige Schreiben an den Vorstand der Jüden-Gemeinde lautet wörtlich: „Den verehrlichen Vorstand benachrichtigen wir, auf das gefällige Schreiben vom 22. v. M., daß wir den Handelsmann Leipmann Rosenbaum vom 17. v. Mts. ab unter die Zahl der Präbendanten des Klosters St. Augustini aufgenommen haben, nachdem die nähere Prüfung seiner Verhältnisse seine Würdigkeit und Bedürftigkeit bestätigt hat. Es ist uns angenehm gewesen, daß es die Umstände zuließen, den Wünschen des verehrlichen Vorstandes schon jetzt entgegenzukommen, und daß das neue Statut des Klosters, das in Bezug auf die Wohlthaten der Anstalt jeden Unterschied beseitigt wissen will, die Aufnahmefähigkeit des Hrn. Rosenbaum überhaupt begründet hat.“

— Das „Fr. S.“ theilt die Nachricht von der Beschlagnahme des Uhlischen „Sonnentagsblattes“ mit und macht dazu die Bemerkung: Die Beschlagnahme ist wahrscheinlich wegen eines darin enthaltenen „Statuts einer freien Religions-Gesellschaft“ erfolgt, das, von Ullrich entworfen, den Ausdruck der Gedanken und Gefinnungen von etwa siebenzig Familien enthalten soll, welche das Bedürfnis einer neuen Gemeinde fühlen, nachdem am 29. Mai d. J. die bisherige freie Gemeinde zu Magdeburg auch in dritter Instanz verurtheilt war und sich deshalb sofort aufgelöst hatte. Ullrich hatte bald nach der Schließung der freien Gemeinde polizeilich eine Versammlung angezeigt, in welcher die neue Gemeinde das erwähnte Statut durchsprechen, feststellen, ihren Vorstand wählen und sich constituiren wollte;

allein diese Versammlung ward polizeilich verboten und die Sache liegt jetzt auf dem Beschwerdewege der Königl. Regierung vor.

— Die Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure wird in diesem Jahre in Magdeburg stattfinden. Tage der Versammlung sind der 11. bis 14. September.

— Erfurt, d. 6. August. Am heutigen Markttage trat endlich auch bei uns ein bedeutendes Sinken der Getreidepreise ein. Obwohl die vielen Verkäufer bis 10 Uhr wenig Lust zeigten, zu billigeren Preisen zu verhandeln, sahen sie sich doch zuletzt genöthigt, den Roggen zu 2 1/2 — 2 1/2 Thlr. den Scheffel abzugeben. Mehrere Dekonomen äußerten, daß bis nächsten Sonnabend die Preise noch mehr fallen würden. Der diesjährige Roggen ist auch bei uns 7 — 8 Pfd. der Scheffel schwerer als der vorjährige.

Preussische Bank.

Monats-Übersicht der preussischen Bank, gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

1) Gevragtes Geld und Barren	19,492,000 Thlr.
2) Kassen = Anweisungen	794,400 „
3) Wechsel = Bestände	45,243,900 „
4) Lombard = Bestände	10,099,400 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	6,418,800 „
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	35,191,260 Thlr.
7) Depositen = Kapitalien	23,462,800 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro = Verkehrs	10,408,700 „

Berlin, den 31. Juli 1856.
 Königlich Preussisches Haupt = Bank = Directorium.
 Witt. Schmidt. Dechend. Wobwod.

Gesetz-Sammlung.

Das am 8. August ausgegebene 42. Stück der Gesetz = Sammlung enthält unter Nr. 4488. den Vertrag zwischen Preußen, Hannover und Kurhessen für sich und in Vertretung der übrigen Staaten des Zollvereins einerseits und der freien Hansestadt Bremen andererseits, wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse. Vom 26. Januar 1856; und unter Nr. 4489. den Vertrag zwischen Preußen, Hannover, Kurhessen und der freien Hansestadt Bremen, wegen Suspension der Wetzertölle. Vom 26. Januar 1856.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 11. August d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Öffentliche Sitzung.

1) Regulativ für die neu zu errichtende Arbeits-Anstalt. 2) Antrag im Betreff einer Strafen-Regulirung. 3) Wahl neuer Abgeordneten zum Provinzial-Landtage. 4) Vorlage der residirenden Stadtverordneten-Wählbarkeits-Liste. 5) Wahl eines Bezirksvorsehers.

B. Geschlossene Sitzung.

1) Anstellung eines Beamten. 2) Bewilligung einer Entschädigung.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten.
 Stengel.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. August 1856.

Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Caspari m. Fam. u. Höpfer a. Berlin, Beitzsch a. Magdeburg, Billig a. Schwarg, Ehlig a. Reimscheidt, Dr. Ingen. Schluß a. Magdeburg, Dr. Paritz. v. Knoblauch a. Potsdam, Hr. Gutsh. v. Reizenstein a. Schwerin.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Koch a. Schweinfurt, Saucermann a. Hamburg, Frank a. Berlin, Schwarzkopf u. Näther a. Magdeburg, Hr. Prof. Steubener m. Schwester a. Krefeld.
Goldner Bär: Hr. Damm. Roth m. Gem. a. Gröbzig, Hr. Mühlendörflinger a. Gleine, Hr. Fabritz. And a. Fulda, Hr. Rent. Mahler a. Dresden, Hr. Graf v. Witt a. Augsburg, Hr. Insp. Schwatenberg a. Mühlhausen, Hr. Dir. Wasse a. Weiland, Hr. Dr. Graf a. Metz, Die Hrn. Kauf. Gessert a. Berlin, Braun a. Kassel.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Eberhard a. Magdeburg, Schlödig a. Lübeck, Hr. Apoth. Steiger a. Naumburg, Hr. Rath Schmidt a. Keithen, Hr. Fabritz. Berger a. Berlin, Hr. Schuldir. Leichsinnig a. Gnad u.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Perl m. Fam. a. Glauchau, Altrich a. Berlin, Jrl. Schiebold a. Hannover, Hr. Buchdruckereif. Caro m. Fam. a. Wrißen, Hr. Rent. Bodenhamm m. Sohn a. Naumburg, Hr. Fabritzbes. Nelling a. Schlesien.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Fabritz. Peter a. Neustadt, Drogenhardt a. Wendterode, Mühlhaus a. Kirchdorbis, Scharfe a. Rimlingerde.
Goldne Krone: Hr. Rent. Boas a. Brüssel, Die Hrn. Kauf. Cunow, Flege, Blausenbau u. Albrecht a. Berlin, Bernthal a. Hornburg, Bernthal a. Magdeburg, Hr. Pfredrich. Mohr a. Bornstedt.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Fabritzbes. Hornemann a. Hannover, Eitelmann m. Fam. a. Schmiedeburg, Hr. Gutsh. Eberke a. Posen, Frau Rittergutesbes. Müller m. Töchtern a. Burg, Die Hrn. Kauf. Rothmund m. Fam. a. Bremen, Koblitz a. Leipzig, Hr. Säng. Müller a. Leipzig, Hr. Amtm. Langensalz m. Fam. a. Dörflein.
Thüringer Bahnhof: Hr. Banquier Moller m. Fam. u. Dienersb. a. Paris, Hr. Organist Wagner u. Hr. Rittergutesbes. v. Mülow a. Hamburg, Hr. Sanitätsrath Dr. Föventhal m. Fam. a. Wiesbaden, Hr. Apoth. Döring m. Fam. a. Gilm a. M. Hr. Kaufm. Reinking a. Magdeburg, Hr. Prof. Roth a. Krefeld, Jrl. v. Hahnshüh m. Jungfer a. Groß = Slogau.

Meteorologische Beobachtungen.

7. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	333,78 Par. L.	333,43 Par. L.	333,49 Par. L.	333,57 Par. L.
Dampfdruck	3,88 Par. L.	4,07 Par. L.	4,56 Par. L.	4,17 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	80 pCt.	62 pCt.	79 pCt.	70 pCt.
Lufthärme	10,3 C. Rm.	16,2 C. Rm.	12,4 C. Rm.	13,0 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Die zur erbshaftlichen Liquidations-Prozess-Masse des am 29. August 1855 in Carlsbad verstorbenen Defonomen und Rentiers **Jo hann Carl Schmidt** von hier gehörigen Realitäten, und zwar:

- 1) das im Hypothekbuche von Halle Band 8. Nr. 288 eingetragene Grundstück: „ein in der Leipzigerstraße belegenes Backhaus nebst Seitengebäude und Hof“ (Leipzigerstraße Nr. 12);
 - 2) das im Hypothekbuche von Halle Band 44. Nr. 1573 eingetragene Grundstück: „ein vor dem Leipziger Thore belegenes Haus und Hof“ (Köpperplan Nr. 16), und
 - 3) das im Hypothekbuche von Hohenturm Band 2. Nr. 40 eingetragene Grundstück: „65 Quadrat-Ruthen Acker, worauf ein Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hof und Garten erbaut resp. angelegt ist“,
- nach den, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxen abgeschätzt

zu 1 auf 8417 *Rp* 15 *Sgr*,
zu 2 auf 1905 *Rp* — *Sgr*,
zu 3 auf 1008 *Rp* — *Sgr*.

solten

am **Achten November 1856**
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Die unbekannteten Realpräcedenten werden hierzu bei Vermeidung der Präclution vorgelesen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Taubstummen-Anstalt.

An edle Menschenfreunde der Ortschaften in der Provinz Sachsen, denen das Wohl ihrer unglücklichen taubstummen Mitmenschen am Herzen liegt, richtet der Unterzeichnete die freundliche und dringende Bitte, durch milde, freiwillige Beiträge die hiesige unbemittelte, auf Privatwohlthätigkeit angewiesene Anstalt für arme, unglückliche Taubstumme aus der Provinz Sachsen, welche im Zeitraume von fast 22 Jahren der großen Zahl von 132 solcher Bekleidenden die Segensspalte hat öffnen können, zu unterstützen. Freudig vertrauen auf das Wohlwollen der Ortsbehörden oder Pfarrämter, welchen wir am 1. d. Mts. die Einzugslisten mit dem Gesuch um Empfangnahme der Beiträge zugestellt haben, bitten wir noch dieselben von ganzem Herzen, der guten Sache nach Kräften die Mitwirkung zu gewähren. Duitung über die eingegangenen Beiträge würde dem Absender der Einzugslisten von mir zugehen. Für die Stadt Halle, von wo aus mit dankenswerther Menschenfreundlichkeit die Jahresbeiträge bereits erfolgt sind, findet vorstehendes Gesuch keine Anwendung.
Halle, den 3. August 1856. **Klotz.**

Bekanntmachung.

Die im schwinghaften Betriebe stehende Brauerei des Rittergutes Löbnitz-Hoftheil soll verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige zur Feststellung der näheren Bedingungen daselbst melden.

Ein Kaufmann, in den Vier Jahren, unverheiratet, sucht sich bei einem bereits bestehenden oder neu zu begründenden Etablissement mit einem disponsiblen Vermögen von vorläufig 3000 *Rp* zu beteiligen.

Etwa nöthige Reisen würde derselbe um so leichter übernehmen können, da er bereits als Reisender einige Jahre fungirt. — Gefällige Anfragen bittet man unter Chiffre R. E. # 6 bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Preussische 3 1/2 % Prämien-Anleihe von 1855.

In der zweiten Ziehung der **Preussischen Prämien-Anleihe von 1855** werden am 15. September c. 3000 Stück Obligationen mit Gewinnen von 110 *Rp* verloostet, bei deren Realisation die einjährigen Coupons ohne Zahlung eingeliefert werden müssen, wodurch der Gewinn sich also auf 106 1/2 *Rp* vermindert. Um nun bei dem weit höheren Course dieser **Prämien-Anleihe** die Besizer vor empfindlichem Verluste zu schützen, bin ich bereit, dieselben gegen eine Prämie von 1/2 *Rp* per Stück dergestalt zu versichern, daß ich vom 20. September c. ab gegen jede verlooste, bei mir verficirte Obligation eine unverlooste, mit Coupons vom 1. April 1856 ab zu liefern mich verpflichte.

Diejenigen, welche ihre Obligationen bei mir versichern wollen, haben solche unter Einzahlung von 1/2 *Rp* per Stück anzumelden und erhalten dagegen sofort den betreffenden Verpflichtungsschein.

Halle a. S., d. 8. August 1856.

Carl Rummel,
Leipzigerstraße Nr. 103.

Die Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig

übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, Getreide in Scheuern, Diemen und ausgedroschen auf Gegenseitigkeit als auch zu fester Prämie zu den billigsten Sätzen.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich
Eisleben, d. 7. August 1856.

der Agent **Carl Sendel.**

Neue Engl. Voll-Seringe

gibt billig ab in Fässern und Schoden, einzeln à Stück 6 und 9 *S* und 1 *Sgr*.

Heringshandlung von Boltze.

Die beliebten Berger Fettheringe

à Stück 2 *S*, pro Schock 7 1/2 *Sgr*, empfing wieder

Boltze.

Die ersten neuen marinirten Seringe

à Stück 1 1/2 *Sgr* bei

Boltze.

Schenk-guts-Verkauf.

Ein Schenkgut in einem großen Dorfe unweit Torgau, mit 60 Morgen Areal guter Boden, nebst einem Torfstich, welcher 5 bis 6000 *Rp* Ausbeute giebt, soll Familienverhältnisse halber für 8000 *Rp* Thaler sofort verkauft und übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **Dietrich** in Torgau.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Nähe bei Torgau, mit ganz guten Gebäuden und schönem Inventar, ist mit der vorhandenen ausgezeichneten Erndte zu verkaufen. Areal 270 Morgen fast durchweg Kappis- und Weizenboden, ist für den Preis von 27,000 *Rp* zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **Dietrich** in Torgau.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle mit 2 Mahlgängen, Schneide- und Delmühle, aushaltendem Wasser, schönem Garten, 70 Morgen Feld und Wiese, Gebäude gut, ist für den festen Preis von 12,000 *Rp* zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Commissionair **Dietrich** in Torgau.

Heute Nachmittag 3 Uhr Auction von Holzabgängen und Hauspännern Taubengasse Nr. 9.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Leuthold's Post-, Eisenbahn- und Dampfschiff-Karte der Schweiz u. d. Nachbarstaaten. (3/4 Thlr.)

Diese Karte ist es, welche von **Bäcker** als die **vorzüglichste Schweiz-Karte** bezeichnet wird.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch vom Lande, der gut fahren und etwas Caution leisten kann, wird für Möbel- und Leiterwagenfuhrwerk gesucht von
J. G. Schaaf, Rathhausgasse Nr. 8.

Einem gewandten Ladenmädchen kann eine Stelle nachgewiesen werden. Eine tüchtige Landwirthschafterin, welche die grobe sowie die feine Küche versteht, und ein tüchtiges Küchenmädchen, das gern in eine grobe Mühle oder auf ein Gut will, können nachgewiesen werden durch die Wittve **Lange, Karzerplan Nr. 1.**

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen findet zu Michaelis einen Dienst Grafeweg Nr. 8.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Conditoren- und Pflasterkühlerei zu erlernen, findet ein sofortiges Unterkommen bei
N. Kieper, Conditoren, alter Markt Nr. 1.

Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die qu. Stelle bereits vergeben ist.
Carl Stoye.

Gebauer-Schweifschle'sche Buchdruckerei in Halle.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:

Karten
der berühmten

Wahrsagerin

Mlle. Lenormand aus Paris
mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt. 36 fein lithographirte Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestatteter Etui.
Preis 10 Sgr.

Ein Mädchen vom Lande, welches Lust hat die Landwirthschaft auf einem größeren Gute unsern Halle zu erlernen, findet sofort dazu Gelegenheit. Näheres auf portofreie Anfragen durch **Kleemann** in Halle, Klausthor Nr. 7.

Reis à *H* 1 1/2 *Sgr*, für 1 *Rp* 30 *H*, empfiehlt
Carl Brodkorb.

Malzucker, echt Bairischen, in Matten und Bondons, empfing wieder
Carl Brodkorb.

Gersten- u. Weizenstroh verkaufe ich von meinem Gehöfte in Passendorf billig, um den Raum leer zu bekommen.
Carl Brodkorb.

Zwei Stück einspännige Leiterwagen mit eisernen Achsen stehen auf meinem Gehöfte in Passendorf zum Verkauf.
Carl Brodkorb.

Mauersteine,

bestes Baumaterial, sind von jetzt an zu haben auf der Ziegelei am **Weinberge.**

am 10. August von 4 Uhr Nachmittags an
Concert.

Marktberichte.

Nordhausen, den 6. August.
Weizen 3 *S* 15 *Sgr* bis 4 *S* 7 1/2 *Sgr*
Roggen 2 *S* 15 *Sgr* = 3 *S* 2 1/2 *Sgr*
Gerste 1 *S* 25 *Sgr* = 2 *S* 15 *Sgr*
Sauer 1 *S* 10 *Sgr* = 1 *S* 11 *Sgr*
Rüböl pro Centner 29 *S*
Leinöl pro Centner 17 *S*

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 185.

Halle, Sonnabend den 9. August
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 7. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pfarrer Zedel zu Rothenschirmbach im Kreise Querfurt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der „St. A.“ enthält eine Verfügung des Handels-Ministeriums, worin, aus Veranlassung eines stattgehabten Unglücksfalles, wodurch mehrere Menschen das Leben verloren haben, auf die Gefahren aufmerksam gemacht wird, welche die Anwendung des in den Gasfabriken zum Reinigen des Leuchtgases verwendeten Kalkes, sogenannten Gaskalkes, in den Lohgerbereien unter Umständen entfehlen können.

Es ist jetzt die von den Buchhändlern im Interesse ihres Verkehrs so dringend gewünschte Konzession von Seiten der Postverwaltung gemacht worden, daß die von inländischen Buchhandlungen abgeforderten oder für dieselben eingehenden Bücherpakete unter einem Pfunde gegen das für Kreuzbandsendungen bestimmte Porto zugelassen werden sollen, wenn dieselben in üblicher Form verpackt, jedoch unversteigelt zur Post geliefert werden, und nur von einer eingelegten Preisnote begleitet sind.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß in neuerer Zeit in immer wachsender Zahl junge Landwirthe aus Thüringen sich in der Provinz Preußen ankaufen. Dagegen die Ankaufspreise durchschnittlich sehr hoch sind (4—5000 Thlr. die Culmer Hufe, d. i. der preussische Morgen 60—80 Thlr.), so scheinen die neuen Ansiedler in Folge ihres intelligenten und spekulativen Betriebes dennoch zu prosperiren. (C. B.)

Von den Verhandlungen der Generalconferenz der lutherischen Vereine, die am 15. und 16. Mai d. J. in Wittenberg abgehalten wurde, sind erst in der letzten Zeit Bruchstücke in die Oeffentlichkeit gelangt, die in den betheiligten Kreisen großes Aufsehen erregen. Mehr noch als die vorangegangenen Versammlungen zu Gnadau und Gnadenberg giebt jene Conferenz ein anschauliches Bild von dem, was diese Fraction, die nur den zum Recognitionen des Terrains am weitesten vorgeschobenen Posten des großen neutralistischen confessionalen Lagers bildet, innerhalb der unirten Landeskirche schon erreicht hat und noch zu erlangen strebt. Die Deputirten aus der Provinz Posen brachten die Frage der Kirchenzucht zur Sprache. Gewiß ist es eines der charakteristischsten Kennzeichen für den Geist der Versammlung, daß die Behauptung: „Das Motiv der Kirchenzucht sei die barmherzige Liebe“, von ihr dahin umgewandelt wurde: „Bestes Motiv der Kirchenzucht sei der Eifer für die Ehre des Herrn.“ Als erstes Subject der Kirchenzucht, vor Gemeinde und Kirchenbehörde, wurde der Pastor genannt, und dieser „Träger des Amtes“ sollte Recht und Pflicht haben, die Verbängung bestimmter Strafen auch ohne Zuziehung der Gemeinden zu handhaben, so weit sie in der Oberganz der Gemeinden schon gegründet seien; wie er auch die Verfassung der Absolution, des Abendmahls, des Patheutenlebens, der öffentlichen Dankagung und des kirchlichen Begräbnisses ohne Zuziehung der Gemeinde zu üben habe. Als wesentliches Instrument der Zucht wurde die gewissenhafte Anwendung des Bindschlusses erkannt, die Communication, ohne deren Handhabung die Absolution eine hohle Form sei; und in Verbindung damit wurde dann insbesondere auf die Wichtigkeit der Privatbeichte hingewiesen, mit der wiederum die Herstellung der persönlichen Anmeldung der Communicanten nur insofern in Verbindung gebracht wurde, als sie der geeignetste Weg zur Erlangung der „unersehligen“ Privatbeichte sei.

Der Bau von Eisenbahnen und Telegraphenlinien in Rußland wird mit möglichster Schnelligkeit vorgeführt. Die Telegraphenlinie von Nicolajew über Cherson und Beresopol nach Sympheropol in der Krim ist dem allgemeinen Verkehr übergeben worden. Die Station Sympheropol liegt von dem Vereins-Grenzpunkte bei Sudkubnen in der 8ten und von den Grenzpunkten bei Myslowitz und bei Graniza in der 7ten Zone. Für die Korrespondenz mit derselben ist der Gebrauch der deutschen und französischen Sprache ausgeschlossen. Zur



der Korrespondenz in Rußland eingeschrieben in deutscher Sprache übernimmt die richtige Uebersetzung. In der Korrespondenz ist der Ge-

gen, nach welchem geschlossen wurde, werden solle. entgegengekehrte Lager in dem vorzüglich ausge- 3. Aug. 1854 eigens sei dieser

omäus-Verein, Ma's am Rhein in Gelfe der scheint West-haben, indem in diesem Jahre Einnahme von er sich in jüngeren Orten andere Ultramonzen schwärmen ehen.

der Bank- 300 die „H. N.“ Gründung der er bedeutenden selben sämtlichen

die Actien zu dem Course von 112 zurück, so daß jedem Stadtvorordnen ein Gewinn von 300 Thlr. zuzufli.

Aus Thüringen, d. 6. August. Wie man vernimmt, wäre die Zollconferenz wegen der eingegangenen Klagen über den sehr starken Schmuggel, der von der See her über Bremen nach dem Zollvereinsgebiete betrieben wird, zu dem Entschlusse gelangt, dort nach Art der Französischen Douanen ein sehr verschärftes Grenzwachterystem einzuführen resp. solches den Regierungen zu empfehlen, und auch durch andere entsprechende Mittel diesen Gelehwidrigkeiten entgegen zu wirken.

Hannover, d. 5. Aug. Die Regierung wird, wie man erfährt, gegenüber den ablehnenden, d. h. richtiger: mobilisirenden Beschlüssen der zweiten Kammer zum Finanzgesetze folgenden Weg einschlagen. Sie wird nach Anleitung der Verfassung das Gesetz vollständig redigirt nochmals vorlegen; die Kammern haben sich dann in einmaliger, jederlei Venderungsanträge ausschließender Abstimmung zu entscheiden, ob sie das Gesetz annehmen oder verwerfen wollen. Dieses Verfahren wurde im Jahre 1840 von Herrn v. Scheele eronnen und läßt der Regierung noch einige Chancen.

Wrofen, d. 5. August. In dem kleinen Fürstenthum Waldeck hat sich schon eine zweite Spielbank, und zwar in dem Bade Wildungen, etablirt.

Kassel, d. 1. August. Dem dormaligen Chef der apaganirten Linie Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Alexis, ward, als derselbe sich nach dem Tode seines Vaters den Titel „Landgraf“ beilegte, derselbe Seitens der kurhessischen Regierung bestritten und aus diesem Grunde auch die Auszahlung der Upanlage verweigert, weil man nur einen Prinzen, aber keinen Landgrafen anerkennen wollte. Hiergegen hatte derselbe den Rechtsweg betreten und ist nun in höchster Instanz vom